

Dr. Thieme zur Präsidentin des Internationalen Ärztinnenbundes gewählt

Dr. med. Helga Thieme (Goslar), Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, wurde am 26. August 1976 im Verlauf des XV. Kongresses des Internationalen Ärztinnenbundes (MWIA) in Tokio zur



Helga Thieme, Goslar Foto: privat

Präsidentin gewählt. Der MWIA besteht seit über 50 Jahren und hat 13 000 Mitglieder aus 39 Nationen. Zum erstenmal in seiner Geschichte wurde eine Deutsche mit dem Präsidentenamt betraut. Dr. Thieme wird ihr Amt turnusmäßig für zwei Jahre innehaben. Ihre Vorgängerin war die japanische Ärztin Dr. Ono. Der Internationale Ärztinnenbund kommt alle zwei Jahre zu einem Weltkongreß zusammen. 1978 tagt er in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Leitthema: „Medizin in den Massenmedien“. HB

Hermann Götz – Ein verdienter Sozialpolitiker

Dr. jur. Hermann Götz, Fulda, der seit 1949 in ununterbrochener Folge als CDU-Abgeordneter dem Deutschen Bundestag angehört,

beendet mit Ablauf der 7. Legislaturperiode seine Abgeordnetenlaufbahn. Dr. Götz, am 20. Mai 1914 in Wuppau bei Karlsbad geboren, war 1947 als Angestellter beim Landratsamt in Biedenkopf/Hessen tätig, wo er 1948 auch Mitglied des CDU-Landesvorstandes Hessen wurde.

Als CDU-Bundestagsabgeordneter der ersten Stunde wirkte Götz in verschiedenen Ausschüssen, so zunächst im Ausschuß für Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge und im Ausschuß für Finanzen und Steuern. Im Haushaltsausschuß war er dann Berichterstatter für den Bereich Sozialpolitik.

1968 wurde Dr. Götz als Nachfolger des jetzigen Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Josef Stingl, zum Vorsitzenden des Arbeitskreises für Sozial- und Gesellschaftspolitik der CDU/CSU-Fraktion gewählt.

In dieser Funktion hat er maßgeblich an der Konzeption und Durchsetzung wichtiger sozial- und gesundheitspolitischer Gesetzesvorhaben, wie beispielsweise des Lohnfortzahlungsgesetzes, Arbeitsförderungsgesetzes oder Ausbildungsförderungsgesetzes, mitgewirkt. DÄ



Hermann Götz scheidet aus dem Deutschen Bundestag Foto: privat

Ausschreibungen

Preise der Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft e. V. — Die Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft e. V. (KMFG) vergibt für den Zeitraum 1977/78 die von ihr gestifteten beiden Preise in Höhe von jeweils 5000 DM. Die Preise werden verliehen für bisher noch nicht publizierte Arbeiten auf dem Gebiet der Grundlagenforschung, Vorbeugung und Behandlung bösartiger Mundhöhlen- und Kiefergeschwülste sowie auf dem Gebiet der zahnärztlichen Behandlung spastisch gelähmter und geistig behinderter Kinder, auch im Hinblick auf anästhesiologische Belange. Teilnahmeberechtigt ist jeder in Deutschland tätige Zahnarzt, Arzt und Naturwissenschaftler.

Die Arbeiten sind in fünffacher Ausfertigung bis zum 30. Juni 1978 bei der Geschäftsstelle der KMFG, 4400 Münster (Westf.), Auf der Horst, einzureichen. Die Arbeiten dürfen den Verfasser nicht erkennen lassen, sie sind mit Kennwort zu versehen. Die Anschrift ist in einem gesonderten, mit Kennwort versehenen, geschlossenen Umschlag beizulegen. DH

Hanns-Langendorff-Preis — Die Vereinigung Deutscher Strahlenschutzärzte e. V. schreibt für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des medizinischen Strahlenschutzes und seiner biologischen Grundlagen einen Hanns-Langendorff-Preis in Höhe von 5000 DM aus. Für die Preisverleihung kommen nur Originalarbeiten in Betracht, die bei der Einreichung noch nicht publiziert sind. Der Preis ist teilbar. Die Verleihung soll anlässlich der 18. Jahrestagung der Vereinigung Deutscher Strahlenschutzärzte am 3./4. Juni 1977 in Salzburg stattfinden. Arbeiten sind bis zum 31. März 1977 bei Prof. Dr. H. Braun, Medizinische Universitätsklinik, Luitpoldkrankenhaus, Josef-Schneider-Straße 2, 8700 Würzburg, einzureichen. M